

Bettina Sommer

BELLA ISLAND

Insel der Versuchung

Romantischer
Kurzroman

EROVERLAG

Bettina Sommer

Bella Island
Insel der Versuchung

EROVERLAG

Gestrandet

Das kleine Motorboot hinterließ eine weiße Schaumlinie im dunkelblauen Meer. Die Sonne stand hoch am Himmel und verteilte ihr Licht großzügig auf die vielen kleinen Inselchen in der Mahone Bay. Ein wahrhaftes Postkartenidyll breitete sich vor Michelles Augen aus. Der Indian Summer hatte die Bäume an der kanadischen Küste und auf der vorgelagerten Inselwelt in goldene Erdtöne getaucht. Sie bildeten einen markanten Kontrast zu dem saphirblauen Meer, auf das das Sonnenlicht schillernde Glanzpunkte verstreute. Doch Michelle hatte keine Augen für die Schönheit der Natur. Nicht nur, weil sie hier aufgewachsen und den Anblick gewöhnt war. Es lag eher daran, dass sie die Bootstour nicht freiwillig unternahm. Eigentlich hatte sie sich an diesem Wochenende erholen wollen. Sie hatte zehn Tage hintereinander im Schichtdienst im Krankenhaus in Dartmouth gearbeitet und sich nun nach zwei Tagen in Jogginghose und T-Shirt auf ihrem Sofa geseht. Doch dann kam der Anruf ihrer Mutter und sie war zu ihr in die kleine Küstenstadt Chester gefahren.

Sie hatte ihrer Mutter gut zuredet. Amy war kein kleines Mädchen mehr. Sicher war es rücksichtslos von ihr gewesen, sich am Vorabend aus dem elterlichen Haus zu stehlen, um sich mit dem Boot ihres Vaters auf eine Wochenendtour zu begeben. Ihr Vorhaben, mit ihrem Freund Kyle einen Ausflug auf die Inseln zu machen, war zunächst am elterlichen Veto gescheitert und so hatte sie ihren Plan

heimlich, gegen den Willen der Eltern umgesetzt. Michelle sollte nun mit ihrem eigenen kleinen Motorboot das flüchtige Pärchen aufspüren und das Boot der Eltern sicherstellen, um dessen Unversehrtheit sich ihr Vater Sorgen machte. Weder der 16-jährigen Tochter noch ihrem 17 Jahre alten Freund traute er den fachgerechten Umgang zu, während die Mutter um eine andere Form der Unversehrtheit besorgt war.

„Wenn du sie findest, sieh zu, dass es nicht dazu kommt. Sie sind doch noch viel zu jung und unreif für sowas.“

Michelle sah der Aussicht, die Anstandsdame für ihre kleine Schwester spielen zu müssen, mit Grauen entgegen. Ihr war klar, was ihre Mutter mit ihrem verdrucksten „sowas“ meinte. Dabei wusste Michelle, dass Amy schon längst mit Kyle geschlafen hatte. Ihre kleine Schwester war intelligent genug, ihre Mutter nicht in alles einzuweißen. Und warum sollte sie nicht mit Kyle Spaß haben? Die Tatsache, dass er nicht viel älter und genauso unreif wie Amy sein mochte, war doch in Ordnung. Die beiden waren auf Augenhöhe und sollten sich ruhig ausprobieren. Wenn Amy sich mit einem viel älteren Typen herumtreiben würde, der an ihr nicht wirklich interessiert war und nur Frischfleisch für sein Bett suchte, hätte sie die Vorbehalte der Mutter ja verstanden, aber so? Es war doch gut, wenn sie ihre Erfahrungen machte. Besser jedenfalls als von nichts eine Ahnung zu haben. Irgendwie schmerzte es sie auch, dass ihre kleine Schwester ihr etwas voraushatte. Sie selbst hatte sich nie getraut. Und vielleicht war das auch der